

Rechnung mit der Sonne

Zweites Weimarer Bürgerkraftwerk auf dem Dach des Gefahrenschutzzentrums eingeweiht

Weimars zweite Gemeinschafts-Solarstromanlage ist am Netz. Gestern weihte die neue GbR des zweiten Weimarer Bürgerkraftwerks ihre Anlage auf dem Gefahrenschutzzentrum an der Kromsdorfer Straße ein.

Von Jens LEHNERT



TA-Foto: Autor

OBENAUF: Als erstes kommunales Dach kam die Feuerwache zu einer Solaranlage.

WEIMAR. Sie leistet gut 27 Kilowatt, was ausreicht, um den Strombedarf von acht bis zehn Haushalten zu decken – die Photovoltaik-Anlage des zweiten Weimarer Bürgerkraftwerks. Nachdem 2005 auf dem Naturschutzzentrum an der Marienswacht die erste Gemeinschaftsanlage in Betrieb ging, wurde gestern das

nächste Bürgerkraftwerk eingeweiht. Auch ihm ist ein Novum bestimmt: Es ist das erste auf einem kommunalem Dach – jenem des Gefahrenschutzzentrums im Norden der Stadt. Fünf Gesellschafter aus der Region um Arno Lieke und Winfried Schöffel stehen hinter

dem Vorhaben. Sie investierten gemeinsam rund 144 000 Euro in die etwa 270 Quadratmeter große Solaranlage. Stadtplaner Lieke trug sich bereits vor einhalb Jahren mit dem Gedanken, ein solches Bürgerkraftwerk zu installieren. Die meiste Kraft kostete die Suche nach

einem geeigneten Dach. Schließlich brauchte die Anlage mindestens 20 Jahre Bestandsschutz – so lange wird der Strom, den sie ins öffentliche Netz einspeist, dem Betreiber vom Bund vergütet. Zunächst stand das Angebot, dem Landgut Holzdorf aufs Dach

steigen zu können. Dem widersprach jedoch der Denkmalschutz. Auch der zweite Plan, das Bürgerkraftwerk auf dem Gründer- und Innovationszentrum einzurichten, schlug fehl. Mit dem Gefahrenschutzzentrum, auf dem die Stadt ohnehin eine Solaranlage installieren wollte, aus finanziellen Gründen aber Abstand nahm, hatte die GbR schließlich Erfolg.

Die Einweihung des Bürgerkraftwerkes nutzte der bündnisgrüne Bundestagsabgeordnete Hans-Josef Fell gestern, um für erneuerbare Energie zu werben. „Die Sonne wird uns keine gestiegene Energierechnung schicken“, hofft Fell auch in Weimar auf Nachahmer.

STICH-WORT